Technisches Merkblatt
25.09.2026

Goëmar® BIO

Braunalgenextrakt-Lösung zur Qualitätssicherung im Obst-, Wein- und Feldbau sowie in Gemüsekulturen

Kurzbeschrieb
Goëmar BIO ist eine Braunalgenextrakt-Lösung auf der Basis von Algenfiltrat. Gewonnen wird Goëmar BIO aus frisch geernteten Braunalgen (Ascophyllum nodosum) aus der Bretagne. Die in Goëmar BIO enthaltenen Phytohormone (Aminosäuren, Polysaccharide, Vitamine, Betaïne) stimulieren die Nährstoffaufnahme der Pflanze und wirken als Signalüberträger (Elizitoren), welche die ertragsrelevanten Faktoren der behandelten Kulturen positiv beeinflussen.

Wirkstoffe
403.6 g/l Braunalgenfiltrat GA 142 (39.96%)
1.7% Organische Substanz

Formulierung
Suspensionskonzentrat (SC) Handelsgewicht: 5l entsprechen 5.125 kg

Trademark
Goëmar, St-Malo, France

Eidgenössische Zulassungsnummer
BLW 5531

Wirkungsweise
Goëmar BIO fördert die Ertrags- und Qualitätsbestimmenden Eigenschaften der Pflanzen. Durch die Stimulation der Signalübertragung auf die Pflanzenzellen (Elizitoreffekt) werden drei verschiedene Vorgänge in der Pflanze ausgelöst.

Der Pumpeffekt: Die Wurzeltätigkeit der behandelten Pflanze wird angeregt. Dadurch werden die im Boden vorhandenen Nährstoffe besser ausgenutzt.

Der Verteilereffekt: Die wichtigen Nährstoffe und Spurenelemente werden nach der Aufnahme schneller zu den Wachstumszonen transportiert.

Der Vektoreffekt: Die Durchlässigkeit der Zellwände wird verändert, sodass die auf die Blätter applizierten Spurenelemente besser ins Blatt und in die Pflanzenzellen eindringen können.

Anwendung Beerenbau

Erdbeeren

Erdbeeren: 3 Behandlungen mit 1.5 l/ha jeweils in den Stadien Beginn der Blüte (BBCH 61), Volle Blüte (BBCH 63) und Grüne Früchte (BBCH 72).

Anwendung Feldbau

Eiweisserbsen

2 x 1.5 l/ha zur Stimulierung der Blütenbildung. Erste Behandlung bei Blütebeginn (BBCH 51-53), zweite Behandlung bei der Schotenbildung (BBCH71-73).

Kartoffeln (Pflanz- und Speisekartoffeln)

2 x 1.5 l/ha zur Aktivierung der Nährstoff-versorgung. Erste Behandlung wenn alle Pflanzen vollständig aufgelaufen sind. Zweitbehandlung nach ca. einer Woche.

Raps

1.5 l/ha zur Stimulierung der Blütenbildung. Einmalige Behandlung zwischen Erscheinen der Blütenknospen (BBCH 53) bis zur vollen Blüte (BBCH 65).

Soja
2 x 1.5 l/ha zur Stimulierung der Blütenbildung. Erste Behandlung bei Blütebeginn (BBCH 51-53), zweite Behandlung bei der Schotenbildung (BBCH71-73).

Sonnenblumen
1.5 l/ha zur Stimulierung der Blütenbildung. Einmalige Anwendung im Stadium der Blütenknospenbildung (BBCH 51-53).

Zuckerrüben (inkl. Futterrüben)

Anwendung Gemüsebau

Bohnen
2 x 1.5 l/ha. Erste Behandlung im 3-Blatt Stadium, Zweitbehandlung bei Beginn der Blüte.

Karotten
2 Behandlungen mit 1.5 l/ha im bei Pflanzenhöhe ca. 15 cm und 14 Tage später.

Kohlarten
3 Behandlungen mit 1.0 l/ha, jeweils nach dem Anwachsen der Setzlinge, nach 3 Wochen und nach 6 Wochen.

Kürbisgewächse
2 Behandlungen mit 1.5 l/ha, jeweils nach dem Anwachsen der Setzlinge und nach 2 Wochen.

Lauch
2 x 1.5 l/ha. Erste Behandlung nach dem Anwachsen der Setzlinge, Zweitbehandlung nach 2-3 Wochen.

Randen
1.5 l/ha zur Aktivierung der Nährstoffversorgung im Wurzel-bereich. Einmalige Behandlung im 6-8-Blatt Stadium der Rüben bzw. der Randen (BBCH 16-18).

Sellerie
3 Behandlungen mit 1.5 l/ha, jeweils nach dem Pflanzen, nach 2 Wochen, nach 4 Wochen und nach 6 Wochen.

Spargeln
2 Behandlungen mit 1.5 l/ha, jeweils Ende Schossen und bei Beginn der Blüte.

Spinat
2 x 1.5 l/ha. Erste Behandlung im 4-Blatt Stadium, Zweitbehandlung nach 10-14 Tagen.

Tomaten
3-4 Behandlungen mit 1.5 l/ha, bei jeder Neubildung einer Blütendolde bis 2 Wochen vor Erntebeginn.

Zwiebeln
2 x 1.5 l/ha. Erste Behandlung im 3-Blatt Stadium, Zweitbehandlung im 10-Blatt Stadium.

Anwendung Getreidebau

Gerste
1.5 l/ha zur Aktivierung der Nährstoffversorgung und zur Beeinflussung der Körnerzahl pro Ähre. Einmalige Behandlung wenn sich das Getreide Ende Bestockung – Anfang Schossen (BBCH 29-30) befindet.

Weizen
1.5 l/ha zur Aktivierung der Nährstoffversorgung und zur Beeinflussung der Körnerzahl pro Ähre. Einmalige Behandlung wenn sich das Getreide Ende Bestockung – Anfang Schossen (BBCH 29-30) befindet.

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)
Im Obstbau fördert Goëmar BIO die pflanzeneigenen Polyamine (Pflanzenhormone), welche den Fruchtansatz und die Ausgeglichenheit der Fruchtgrösse beeinflussen.

Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche, Aprikose, Pfirsich: 3 Behandlungen mit 1.5 l/ha jeweils in den Stadien Grüne bis rote Knospe (BBCH 51), Vollblüte (BBCH 63) und Nachblüte (BBCH 69). Wo chemisch ausgedünnt wird, ist auf die Nachblütebehandlung zu verzichten.

Steinobst
Im Obstbau fördert Goëmar BIO die pflanzeneigenen Polyamine (Pflanzenhormone), welche den Fruchtansatz und die Ausgeglichenheit der Fruchtgrösse beeinflussen. Zudem wird die starke Berostung bei gewissen Birnensorten vermindert.

Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche, Aprikose, Pfirsich: 3 Behandlungen mit 1.5 l/ha jeweils in den

Stadien Grüne bis rote Knospe (BBCH 51), Vollblüte (BBCH 63) und Nachblüte (BBCH 69). Wo chemisch ausgedünnt wird, ist auf die Nachblütebehandlung zu verzichten.

Anwendung Weinbau

Reben

Im Weinbau fördert Goëmar BIO die pflanzeneigenen Polyamine (Pflanzenhormone), welche den Fruchtansatz und die Ausgeglichenheit bei der Reife beeinflussen.

Reben: 3 Behandlungen mit 1.5 l/ha in den Stadien Gescheine sichtbar (BBCH 55-57), Beginn der Blüte (BBCH 61-63) und Ende Blüte, Beginn Fruchtansatz (BBCH 69-71).

Mischbarkeit

Goëmar BIO ist nur mit den von uns empfohlenen Fungiziden und Insektiziden mischbar. Goëmar BIO wird bei laufendem Rührwerk zuletzt der Spritzbrühe beigegeben, nachdem die Pflanzenschutzmittel bereits im Spritztank verdünnt worden sind.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung einer Behandlung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 2 Stunden nach der Behandlung fallen und die Spritzbrühe angetrocknet ist.

Wichtig zu wissen

Goëmar BIO ist sehr pflanzenverträglich und in allen Kulturen einsetzbar. Auflagen der Mischpartner beachten!

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei lagern. Angebrochene Packungen wieder gut verschliessen. Für Kinder unerreichbar aufbewahren. Von Nahrungs- und Futtermitteln fernhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden und ungereinigt der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P280s Schutzhandschuhe tragen.
P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Tox Info Suisse 24-h-Notrufnummer: 145 (aus dem Ausland: +41 44 251 51 51).

Packungsgrösse

10 03 88 Einzelpackung zu 5 l
10 03 88 Karton zu 4 x 5 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
info@staehler.ch
http://www.staehler.ch